

islaMedia

Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen

Sabah

- Freitag, 26.10.07 – Dänemark überspannt es wieder

Sabah berichtet, dass die Dänische Volkspartei (DF) die Auseinandersetzungen um die Mohammed-Karikaturen in ihre Wahlkampagne mit einbeziehen werde. Auf ihren Wahlplakaten sind beispielsweise Abbildungen von Mohammed zu sehen. Eine Zeichnung stammt von Alexander Ross aus dem Jahre 1683 und als Slogan ist zu lesen: „Meinungsfreiheit ist für Dänemark charakteristisch, nicht Zensur“. Pia Kjaersgaard, Vorsitzende der rechtspopulistischen DF, sagte, dass es nicht beabsichtigt sei, einen neuen Karikaturenstreit auszulösen, sondern die freiheitlichen Werte Dänemarks herauszustellen.

- Montag, 29.10.07 – Schandtat von Steinbach

Udo Steinbach, Leiter des Instituts für Nahoststudien im Hamburg, hat den Zorn der türkischen Tageszeitung auf sich gezogen. Steinbach hatte bei der Podiumsdiskussion „Ist die EU-Mitgliedschaft der Türkei für Christen eine Chance oder ein Risiko?“ der Katholischen Akademie Hamburg im Bezug auch auf das Zusammenleben mit der kurdischen Minderheit gesagt: „Wenn die Türken nicht mit den Kurden zusammenleben können, wie sollen dann Christen und Muslime zusammenleben?“ Besonders hebt die Zeitung auch hervor, dass Steinbach bei der Nennung des Namens Abdullah Öcalan die Anrede „Herr“ vorangestellt hatte. Für einen Terroristen eine zu höfliche Anrede laut Sabah.

- Donnerstag, 01.11.07 – In 9 Monaten wurden 75 Musliminnen vor Ehrendelikten geschützt

Der Verein „Hatun und Can“, der im Gedenken an die ermordete Hatun Sürücü gegründet wurde, habe seit Februar bereits 75 muslimischen Frauen geholfen, die von Zwangsheirat oder Ehrenmord bedroht waren. Laut Angaben deutscher Polizeibehörden seien in den letzten zehn Jahren 55 junge Frauen Opfer von Ehrenmorden geworden. Der Artikel im Europateil endet mit einem Zitat der Bundeskanzlerin Angela Merkel bezüglich Zwangsverheiratungen: „Ich bin auch der Meinung, dass Zwangsverheiratung als Straftat gesetzlich verankert und bestraft wird.“

Milliyet

- Donnerstag, 25.10.07 – Diskussionen um Zwangsehen sind getragen von Vorurteilen

Milliyet berichtet von der Podiumsdiskussion „Das Image von Migrantinnen in der deutschen Öffentlichkeit“, die vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen finanziert wurde. Bei der Podiumsdiskussion, die in Duisburg stattfand, wurde die Themen Zwangsverheiratung, Ehrenmord und häusliche Gewalt behandelt. Die Zeitung unterstreicht die Position von Yasar Altun, Mitglied im Duisburger Beirat für Zuwanderung und Integration. Altun macht die deutschen Medien dafür verantwortlich, dass ein grobes Bild von Muslimen und Türken vermittelt wird.

- Mittwoch, 31.10.07 – EU will spezielle Rechte für Minderheiten

Die Berichterstattung in den türkischen Zeitungen ist Anfang der Woche vom neuen EU-Fortschrittsbericht 2007, der am 6. Dezember erscheinen soll, bestimmt. Im aktuellsten Fortschrittsbericht sei ein weiteres Mal der Umgang mit ethnischen und religiösen Minderheiten in der Türkei kritisiert worden. Zum Thema Religionsfreiheit wurden diese Punkte in der Milliyet aufgeführt: Schwierigkeit der Aleviten, Cemhäuser zu errichten, der Zwangsunterricht für alevitische Schüler oder die andauernde Sperre für die Heybeli Geistlichen-Schule der griechisch-orthodoxen Kirche.

Zaman

▪ Donnerstag, 01.11.07 – Konferenz zu Gülen in London

Hüseyin Gülerce kommentiert die Konferenz „Muslim World in Transition: Contributions of the Gülen Movement“, die vom 25. bis 27. Oktober in London stattfand. An der Konferenz sollen 49 Experten teilgenommen haben, wobei im Artikel auf drei namentlich Bezug genommen wird (Paul Weller, Shantikumar Hettiarachchi, Richard Penaskovic). Der Kommentar ist eine Lobeshymne auf Fethullah Gülen. Er wird mit seinen Publikationen zu Dialog und Toleranz als die Alternative zu terroristischen Strömungen gefeiert. (Anmerkung: Fachleuten bezeichnen Zaman als der Gülen-Bewegung nahe stehend. Die Person Fethullah Gülen und sein Medien- und Bildungsimperium sind zudem nicht unumstritten.)

Den wöchentlich erscheinenden **Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen** finden Sie auch in unserem Archiv auf www.islamedia.de unter der Rubrik Newsletter.

Impressum:

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht - Prof. Dr. Rohe

www.islaMedia.de

- Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit
- Angeführte Links bzw. Artikel geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder, sondern versuchen die aktuelle Diskussion um den Islam und die Muslime in Europa in den Medien wiederzuspiegeln
- Um den Newsletter zu bestellen bzw. abzubestellen bitte um Antwort mit "Bestellen" bzw. "Abbestellen" im Betreff